



7.7 Wirtschaft und Recht

7.7.1 Das Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht im Überblick

Ausrichtungen der Berufsmaturität ►	Technik, Architektur, Life Sciences			Natur, Landschaft und Lebensmittel	Wirtschaft und Dienstleistungen		Gestaltung und Kunst	Gesundheit und Soziales	
mit dem Beruf (EFZ) verwandte FH-Fachbereiche ►	Technik und Informationstechnologie	Architektur, Bau- und Planungswesen	Chemie und Life Sciences	Land- und Forstwirtschaft	Wirtschaft und Dienstleistungen (Typ Wirtschaft)	Wirtschaft und Dienstleistungen (Typ Dienstleistungen)	Design	Gesundheit	Soziale Arbeit
Wirtschaft und Recht im Schwerpunktbereich ▼									
Anzahl Lektionen					300	160			200
Anzahl Lernstunden (rund)					405	220			270

7.7.2 Allgemeine Bildungsziele

Wirtschaft und Recht im Schwerpunktbereich hilft den Lernenden, sich in der bestehenden, wandelbaren Wirtschafts- und Rechtsordnung als Mitarbeitende in Unternehmungen und Organisationen, als Familienmitglieder, Konsumentinnen/Konsumenten und Staatsbürgerinnen/Staatsbürger zurechtzufinden sowie einen Beitrag zur weiteren nachhaltigen Entwicklung dieser Ordnung zu leisten. Dieses Ziel wird erreicht, wenn die Lernenden zu einer eigenen, sachlich fundierten und normativ begründeten Meinung bei konkreten betriebs- und volkswirtschaftlichen sowie rechtlichen Problemstellungen gelangen (mündige Wirtschafts- und Rechtsbürgerinnen/Rechtsbürger), eigene Lösungsideen einbringen und von Expertinnen/Experten vorgeschlagene Lösungen einschätzen können. Voraussetzung dazu ist, dass die Lernenden wesentliche betriebswirtschaftliche, volkswirtschaftliche und rechtliche Strukturen und Prozesse verstehen sowie normative Grundlagen von Entscheidungen durchschauen. Dazu eignen sie sich ein ökonomisches und rechtliches Grundlagenwissen an, welches sie auf konkrete Fälle anwenden.



Im Bereich Betriebswirtschaftslehre beschäftigen sich die Lernenden mit unternehmerischen Aspekten des Profit- und Non-Profit-Bereichs. Unternehmungen stellen aufgrund einer Nachfrage Güter her oder erbringen Dienstleistungen, weil es nachfragende Personen gibt, die zu einer monetären Gegenleistung bereit sind. Die Lernenden erwerben Kenntnisse wichtiger Aufbau- und Prozessstrukturen der Unternehmung und ihrer Umwelt sowie ein Verständnis für Entscheidungsprozesse, Wahlfreiheiten, Sachzwänge und Zielkonflikte im Management.

Im Bereich Volkswirtschaftslehre befassen sich die Lernenden mit gesamtwirtschaftlichen Aspekten: Die Volkswirtschaftslehre untersucht, wie knappe Ressourcen zur Befriedigung der menschlichen Bedürfnisse verwendet werden. Diese sowie die arbeitsteilige Bereitschaft von Unternehmungen, die Bedürfnisse entgeltlich zu befriedigen, stellen den Motor der Wirtschaft dar. Die Lernenden erwerben Wissen über die wirtschaftlichen Grundvorgänge, d.h. Produktion, Verteilung und Konsum von Gütern, über die regulierenden monetären und nichtmonetären Rahmenbedingungen und deren Wirkung, über die damit verbundenen Tätigkeiten und Institutionen sowie über die Wirtschaftspolitik. Damit erhalten sie Einsicht in wichtige mikro- und makroökonomische Zusammenhänge und sind in der Lage, entsprechende Problemstellungen unter Einbezug gesellschaftlicher, ökologischer und technischer Entwicklungen zu erkennen und zu beurteilen.

Im Bereich Recht erwerben die Lernenden ein Grundwissen über unser Rechtssystem sowie über dessen normative Grundlagen als Rahmen unserer Gesellschaftsordnung. Damit verbunden erlangen sie eine juristische Mithörkompetenz (juristisches Grundlagenwissen, juristische Arbeitstechniken, Beurteilung von Fällen) sowie die Fähigkeit, bei rechtlichen Wertkonflikten sowohl gegenüber dem Rechtsstaat als auch gegenüber anderen Rechtssubjekten Entscheidungen treffen zu können. Die Lernenden gelangen zur Einsicht, dass die – evolutiv veränderbaren – Gesetze die Beziehungen zwischen den Mitgliedern einer Gesellschaft strukturieren und organisieren, zur Konfliktlösung beitragen und dass eine Gesellschaft ohne Gesetze nicht funktionsfähig ist.

7.7.3 Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- *Reflexive Fähigkeiten:* das Tagesgeschehen in Bezug auf einen verantwortungsvollen Umgang mit beschränkten Ressourcen und auf die Einhaltung anerkannter ethischer Normen reflektieren; Zusammenhänge zwischen wirtschaftlichen, sozialen und rechtlichen Gegebenheiten und deren Veränderungen beurteilen
- *Nachhaltigkeitsorientiertes Denken:* sich mit Fragen der nachhaltigen Entwicklung auseinandersetzen und dabei gemeinsam Zukunftsentwürfe skizzieren, welche helfen, sich, seinen Mitmenschen und der Umwelt Sorge zu tragen
- *Interessen:* das wirtschaftliche, rechtliche, ökologische und politische Geschehen mit Aufmerksamkeit verfolgen
- *Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT-Kompetenzen):* wirtschaftliche und rechtliche Problemstellungen mit Hilfe von Medien allein und im Team analysieren; Lösungsvarianten entwickeln, bewerten und einer Entscheidung zuführen



7.7.4 Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

7.7.4.1 Mit dem Beruf (EFZ) verwandter FH-Fachbereich: Wirtschaft und Dienstleistungen (Typ Wirtschaft)

Lerngebiete und Teilgebiete (gem RLP BM)	Fachliche Kompetenzen (gem RLP BM)	Konkrete Inhalte	Anz. Lekt.	Anregungen für IDAF
1. Unternehmerische Aspekte (105 Lektionen)				
1.1. Unternehmungsmodell	<ul style="list-style-type: none">ein nachhaltiges Unternehmungs-Umwelt-Modell anhand eines Fallbeispiels erklären (C2)	Anhand einfacher Fallstudien zentrale Entwicklungsmomente von Unternehmen erkennen und einordnen (Wirtschaft, Gesellschaft, Technologie, Ökologie) E Profil: 1.5.2.1 (C2).	4	
	<ul style="list-style-type: none">Anspruchsgruppen erkennen sowie mögliche Zielkonflikte daraus ableiten und erklären (C1)	Ausgehend von Fallstudien die Bedürfnisse, welche die verschiedenen Anspruchsgruppen an eine Branche oder eine Unternehmen stellen, beschreiben und Interessenkonflikte erklären. E Profil: 1.5.2.2 (C2)	5	



	<ul style="list-style-type: none">unternehmerische und betriebliche Massnahmen in einer Unternehmensstrategie, dem Unternehmungskonzept und in einem Businessplan verorten sowie Wechselwirkungen zwischen den Bereichen Leistung, Finanzen und Soziales zeigen (C3)	<p>Auf Basis einfacher Fallstudien die konstituierenden Elemente von Unternehmensvision, Unternehmensstrategie und Unternehmungskonzept beschreiben.</p> <p>E Profil: 1.5.2.3 (C2).</p> <p>Vertiefung BM: Strategische Massnahmen, die in einem Businessplan erscheinen können, im Hinblick auf ihre sozialen, finanziellen und operativen Konsequenzen beurteilen</p>	9	
	<ul style="list-style-type: none">Änderungen in den Umweltsphären erkennen und mögliche Reaktionen der Wirtschaftsteilnehmerinnen / Wirtschaftsteilnehmer beurteilen (C5)	<p>Durch an der Praxis orientierten Fallstudien sind die Lernenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none">- Betriebswirtschaftliche Probleme zu erkennen und einzuordnen- Anforderungen und Interessenkonflikte von Unternehmen zu beschreiben- Lösungen für betriebswirtschaftliche Probleme in folgenden Bereichen zu formulieren: Interessengruppen, Strategie, Grundsatzentscheide, Organisation, Marketing und Finanzierung- Die vorgeschlagenen Lösungen bewerten, auf Grundlage vorgegebener oder eigener Kriterien <p>E Profil: 1.5.2.11 (C6)</p>	9	



		Zwingend zu behandeln (BiVo 2012) Die folgenden Instrumente der BWL dem Unterrichtskontext angepasst und auf Grundlage einfacher Beispiele anwenden : <ul style="list-style-type: none">- Grafiken/Diagramme- Kosten-Nutzen-Analyse- Entscheidungsbaum- Pro- und Kontraargumentslisten E Profil: 1.5.2.10 (C3)	5	
1.2. Bereich Leistung	<ul style="list-style-type: none">• Leistungsziele verstehen, daraus Ziele für zu entwickelnde Produkte und Dienstleistungen ableiten, Zielkonflikte erkennen und Lösungsansätze entwickeln (C4)	Mit Hilfe einfacher Fallstudien bedeutsame Momente in der Entwicklung von Unternehmen erkennen und in ihrem wirtschaftlichen, sozialen, technologischen und ökologischen Kontext einordnen und verstehen. E Profil: 1.5.2.1 (auch im Punkt 1.1 behandelt) (C2) Vertiefung BM: Anhand von Beispielen verstehen, dass bestimmte Produktionszwänge (z.B. technologische oder kostenbedingte) die durch die Kundennachfrage bedingte Produktentwicklung einschränken können.	4	



	<ul style="list-style-type: none">• Auswirkungen von Leistungszielen auf die anderen Unternehmungsbereiche beurteilen (C5)• verschiedene Möglichkeiten zur Ermittlung von Marktinformationen beschreiben und deren Zweckmässigkeit beurteilen (C1)	<p>Anhand von Beispielen im Zusammenhang mit dem Marketing die Bedeutung folgender Instrumente erklären:</p> <ul style="list-style-type: none">- Lebenszyklus von Produkten- Marktsegmentation und Marktformen- Marktziele (Bedürfnisse, Teilmärkte, Kundensegmente)- Produktziele (Typ und Qualität, Angebotstiefe und Angebotsdiversität, Umsatz)- Markt (Potenzial, Volumen, Segment)- Marktpositionierung- Marktforschung und ihre Instrumente <p>E Profil:1.5.2.6 (C2)</p> <p>Vertiefung BM: Mit Hilfe konkreter Beispielen die Auswirkungen auf die anderen Unternehmensbereiche der Wahl einer Produktionsmethode evaluieren (z.B. Outsourcing der Produktion)</p>	9	
	<ul style="list-style-type: none">• einen begrenzten, sinnvollen Marketing-Mix an Beispielen vorschlagen (C6)	<p>Einen Marketing-Mix für ein konkretes Produkt oder eine konkrete Dienstleistung realisieren. Die Marketingmethoden im Hinblick auf <i>Product, Place, Price</i> und <i>Promotion</i> definieren.</p> <p>Profil 1.5.2.7 (C5)</p> <p>Vertiefung BM: Einen Marketing-Mix auf Grundlage einer gegebenen Situation entwickeln.</p>	4	



	<ul style="list-style-type: none">• unternehmerische Organisationsformen (Ablauf-/Aufbauorganisation) nennen und an Beispielen interpretieren oder anwenden (C3)	<p>Die Funktion einer unternehmerischen Organisationform (Organigramm) mit Hilfe von Beispielen erklären :</p> <ul style="list-style-type: none">- Organisationselemente (Hierarchische Gliederung, Hierarchische Gliederung mit Stabsstellen)- Funktionsbezogene Organisation- Abteilungsorganisation (Produktion, Märkte)- Profitcenter <p>Die Aufgabeneigenschaften, die Kontrollbefugnisse, die hierarchische Stellung und Struktur verschiedener Hierarchie- und Kompetenzstufen aufzeigen.</p> <p>Funktion, Inhalt und Anwendung folgender Instrumente erklären:</p> <ul style="list-style-type: none">- Stellen- und Funktionsbeschreibung- Funktionendiagramm- Pflichtenheft <p>Die Konvergenz von Aufgabenbereich, Kompetenz und Verantwortungsgrad in einfachen Stellenanzeigen bewerten.</p> <p>E Profil: 1.5.2.4 (C5) (Vor dem Marketing-Mix bearbeiten)</p>	10	
--	--	--	----	--



1.3. Bereich Finanzen	<ul style="list-style-type: none">• verschiedene Finanzierungsformen erläutern: Aussenfinanzierung durch Fremd- und Beteiligungsfinanzierung sowie Innenfinanzierung durch Selbstfinanzierung und Finanzierung aus Vermögensumschichtungen (C4)• diese Finanzierungsformen vergleichen und dazu Lösungsvorschläge bezogen auf überschaubare Situationen unterbreiten (C4)	<p>Anhand einfacher Beispiele Vor- und Nachteile verschiedener Finanzierungsformen (intern, extern, Eigen-/Fremdmittel) in Bezug auf Liquidität, Sicherheit und Rentabilität aufzeigen.</p> <p>Den Kreditvergabeprozess (Solvabilität) bei Betriebskrediten, Investitionen und Hypothekenkäufen beschreiben und die nötigen Garantien vergleichen (Immobilienbürgschaften, Verpfändung, Kaution).</p> <p>E Profil: 1.5.2.9 (C2)</p> <p>Vertiefung BM: Angepasste Finanzierungsformen in vorgebenen Situationen unterscheiden und auswählen.</p>	14	<p>Börsenspiel (Wirtschaft, Mathematik, Geschichte)</p> <p>Die Schüler auf die Verwaltung eines Aktienportfolios vorbereiten und ihre Entscheide mathematisch begründen</p>
1.4. Bereich Soziales	<ul style="list-style-type: none">• die Bedeutung von <i>Corporate Social Responsibility</i> erkennen und Instrumente für die Einhaltung von Menschenrechten und Umweltgesetzen anhand von ausgewählten Beispielen aus der Unternehmungswelt beschreiben. (C4)	<p>Spezifische Lernziele BM</p> <p>Auf Grundlage von verschiedenen Unternehmenschartas und Labels die Elemente erkennen, welche die Einhaltung von Menschenrechten und Umweltgesetzen zum Ziel haben. (C4).</p>	4	<p>Die Bundesverfassung: Geschichte / Wirtschaft</p> <p>Vergleich der Verfassung mit einer Unternehmenscharta</p>



	<ul style="list-style-type: none"> die Bereiche Personalarbeit sowie die Vor- und Nachteile verschiedener Lohnarten und -bestandteile erläutern (C2) 	<p>Grundlagen in Bezug auf Personalverwaltung und Personalentwicklung aufzeigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Personalbedarf (Stellenbeschreibung) Rekrutierung (Anstellungsgespräch, Assessment/Evaluation) Personaladministration Personalarbeit Personalevaluation (Zielvereinbarung, Evaluationsgespräche) Personalentwicklung (Weiterbildung, Kompetenzprofil) Beendigung des Anstellungsverhältnisses <p>E Profil: 1.5.2.5 (C2)</p>	6	
	<ul style="list-style-type: none"> die Bedeutung der Personalentwicklung für die Arbeitsproduktivität zeigen sowie Mitwirkungsalternativen und -modelle erklären und beurteilen (C3) 	<p>BM-spezifische Lernziele</p> <p>An Beispielen Vor- und Nachteile von Ausbildungsmodellen für Angestellte (interne Weiterbildung, Netzwerklernen, Überbetriebliche Kurse) aufzeigen</p>	4	
1.5. Spezielle Betriebswirtschaftslehre: Banken und Versicherungen	<ul style="list-style-type: none"> die Funktionsweise der Banken in den Grundzügen und ihre Haupttätigkeiten beschreiben, die Grundstruktur einer Bankbilanz erklären und die Bedeutung der Höhe der Eigenkapitalbasis in Bezug auf das Risiko einschätzen (C5) 	<p>Fakultativ zu behandeln:</p> <p>Wirtschaftskrise 2008 – Analyse der Risiken für die Banken/Nationalbanken (E Profil: Finanzierung und Investition werden im 4. Semester durchgenommen)</p>	4	Wirtschaftskrise 2008: Analyse der Risiken für Banken und Nationalbanken



	<ul style="list-style-type: none">• die Funktionsweise der Börse in den Grundzügen beschreiben und die an ihr gehandelten Effekten und Rechte als Kapitalbeschaffungs- und Anlagemöglichkeiten erläutern (C2)	Aktien und Obligationen : Charakteristika und Partikularitäten differenzieren Anlegestrategien anhand einfacher Beispiele unterscheiden (Anlegeprinzipien hinsichtlich von Liquidität, Sicherheit und Rendite sowie Nachhaltigkeit), Aktien (quotiert, nicht quotiert), Obligationen, Anlegefonds, Sparkonten E Profil: 1.5.2.9 (C2) (Erster Teil des Lernziels wurde unter 1.3 behandelt)	6	
	<ul style="list-style-type: none">• Möglichkeiten des finanziellen Schutzes durch Versicherungen für Privatpersonen und exemplarisch für Unternehmungen nennen und Vorschläge für konkrete Situationen entwickeln (C6)	Anhand einfacher Beispiele die Notwendigkeit verschiedener Versicherungstypen für Privatpersonen untersuchen: <ul style="list-style-type: none">- AHV / AI / EO- Berufliche Vorsorge- Arbeitslosenversicherung- Krankenkasse- Unfallversicherung- Lebensversicherung- Privathaftpflichtversicherung- Fahrzeugversicherung (Kasko, Verkehrshaftpflicht)- Hausratversicherung (C6) Folgende Begriffe sind zu integrieren : <ul style="list-style-type: none">- System der drei Säulen- Unter- und Überversicherung- Regress(-verzicht)- Franchisen E Profil: 1.5.2.8 (C5)	8	



		<p>Zielsetzungen und Formen von Sozialversicherungswerken am Beispiel der AHV. Zukünftige Herausforderungen und mögliche Lösungen für das System der drei Säulen auf Grundlage der Demographie- und Finanzierungsproblematik erläutern.</p> <p>E Profil: 1.5.4.10 (C2)</p> <p>Vertiefung BM: Unterscheiden, welche Sozialversicherungen vom Arbeitgeber getragen werden können. Vergleich von Finanzierungsmöglichkeiten der Sozialversicherungen (Arbeitgeberbeteiligung) in Abhängigkeit zu den sozialen Zielsetzungen eines Unternehmens</p>		
Total			105	



2. Volkswirtschaftliche Aspekte (90 Lektionen)				
2.1. Märkte und nachhaltiges Wirtschaften	<ul style="list-style-type: none">auf der Grundlage von Bedürfnissen, beschränkten Ressourcen, Anreizsystemen sowie des Angebots- und Nachfragemodells ermitteln, wie Wirtschaftssubjekte Entscheidungen zur Bedürfnisbefriedigung treffen und auf Märkten nachhaltig zusammenwirken (C3)	<p>Bedürfnisse erkennen und die verschiedenen Arten von Gütern (Freie Güter, Wirtschaftsgüter, Produktionsgüter, Dienstleistungen, Investitionsgüter, Konsumgüter) im Hinblick auf die Bedürfnisbefriedigung unterscheiden</p> <p>Produktionsfaktoren Arbeit, Kapital und Boden beschreiben</p> <p>E Profil: 1.5.4.1 (C2)</p> <p>Vertiefung BM: Verschiedene Bedürfnistypen gemäss der Maslow-Pyramide einordnen</p>	3	
	<ul style="list-style-type: none">das Verhalten und Zusammenwirken der Wirtschaftsteilnehmerinnen / -teilnehmer im erweiterten Wirtschaftskreislauf analysieren (C4)	<p>Folgende Wirtschaftsteilnehmer im Hinblick auf den erweiterten Wirtschaftskreislauf beschreiben:</p> <ul style="list-style-type: none">- Haushaltungen, Unternehmen, Staat, Finanzsektor, Ausland- BIP und seine Zusammensetzung je nach Zugangstyp (Privatkonsum, öffentlicher Konsum, Investitionen, Handelsbilanz)- Unterschiede zwischen reellem Wachstum und nominalem Wachstum des BIP <p>E Profil: 1.5.4.2 (C2) (ohne BIP)</p> <p>Vertiefung BM: Den Wirtschaftskreislauf mit Hilfe von Schemata visualisieren und Auswirkungen von Flussvariationen erklären</p>	4	



	<ul style="list-style-type: none">• die Bedeutung von Lenkungsinstrumenten (z.B. CO₂-Abgabe oder Emissionszertifikate) für ein nachhaltiges Wirtschaften beschreiben (C2)	<p>Die Ziele der Wirtschafts- und Sozialpolitik beschreiben (Preisstabilität, Vollbeschäftigung, Wirtschaftswachstum, ausgeglichenes Staatsbudget, soziales Gleichgewicht, Handelsbilanz, Umweltqualität) und ihre Bedeutung für die Wirtschaft im Allgemeinen</p> <p>E Profil: 1.5.4.6 (C2)</p> <p>Gegenwärtige und zukünftige Umweltprobleme und Herausforderungen im Hinblick auf Umweltschutz und Energiepolitik erklären Prinzipien und Lösungsansätze der nachhaltigen Entwicklung, Vor- und Nachteile aktueller Umwelt- und Klimaschutzmassnahmen aufzeigen</p> <p>E Profil : 1.5.4.12 (C2)</p>	5	
	<ul style="list-style-type: none">• die Folgen von wirtschaftspolitischen Eingriffen in Märkte (z.B. Preiskontrollen, Steuern) anhand des Angebots- und Nachfragemodells ermitteln, die weiteren Auswirkungen auf den Wohlstand beurteilen sowie eine eigene Meinung zur Wünschbarkeit der Eingriffe bilden und vertreten (C5)	<p>Auf Grundlage von vorgegebenen Grafiken sowie von Verfügbarkeit/Preis konkrete Beispiele nennen</p> <ul style="list-style-type: none">- Funktionsweise eines Marktes- Nachfragekurve und Nachfrageveränderung- Angebotskurve und Angebotsveränderung- Preiselastizität (der Nachfrage)- Funktion der Preisüberwachung <p>E Profil: 1.5.4.3 (C2)</p> <p>Vertiefung BM: Staatsintervention in Märkten untersuchen und Auswirkungen erklären</p>	7	



2.2. Wachstum, Konjunktur und Arbeitslosigkeit , Indikatoren für nachhaltiges Wirtschaften	<ul style="list-style-type: none">die drei Arten zur Berechnung des Bruttoinlandprodukts erklären und die Aussagekraft dieser Grösse einschätzen, unter anderem auch hinsichtlich der Einkommens- und Vermögensverteilung (C5)	<p>Folgende Wirtschaftsteilnehmer im Hinblick auf den erweiterten Wirtschaftskreislauf beschreiben:</p> <ul style="list-style-type: none">Haushaltungen, Unternehmen, Staat, Finanzsektor, AuslandBIP und seine Zusammensetzung je nach Zugangstyp (Privatkonsum, öffentlicher Konsum, Investitionen, Handelsbilanz)Unterschiede zwischen reellem Wachstum und nominalem Wachstum des BIP <p>E Profil: 1.5.4.2 (C2) BIP</p> <p>Vertiefung BM: Die Entwicklung des BIP und seine Vernetzung mit der Gesellschaft aktuell oder international untersuchen</p>	4	
	<ul style="list-style-type: none">Ursachen für das langfristige Wachstum einer Volkswirtschaft beschreiben und die Bedeutung dieser Ursachen beurteilen (C5)	<p>Bestimmende Faktoren des Wirtschaftswachstums, der Prosperität sowie des Wohlstands beschreiben. Ursachen und Folgen des Strukturwandels für bestimmte Wirtschaftsbranchen aufzeigen.</p> <p>E Profil: 1.5.4.4 (C2)</p> <p>Vertiefung BM: Anhand konkreter Beispiele wachstumsfördernde Massnahmen und ihre Konsequenzen analysieren und beurteilen.</p>	3	



	<ul style="list-style-type: none">• die Phasen eines Konjunkturzyklus beschreiben und Ursachen für den Auf- und Abschwung ermitteln (C3)	<p>Die Phasen des Konjunkturzyklus aufgrund Veränderungen in folgenden Bereichen beschreiben:</p> <ul style="list-style-type: none">- Warenfluss- Geldfluss- Arbeitslosigkeit- Teuerung- Aussenhandel- Soziales Gleichgewicht- Zinsen- Staatseinkünfte und -ausgaben <p>Typische Interessenkonflikte zwischen Wirtschaft und Staat aufzeigen</p> <p>E Profil: 1.5.4.5 (C2)</p> <p>Vertiefung BM: Die Folgen einer keynesianischen Politik in den verschiedenen Phasen des Konjunkturzyklus aufzeigen</p>	8	
	<ul style="list-style-type: none">• die Instrumente einer expansiven und einer restriktiven Konjunkturpolitik erklären und deren Wirkungen einschätzen (C5)	<p>Ziele der Wirtschafts- und Sozialpolitik (Preisstabilität, Vollbeschäftigung, Wirtschaftswachstum, ausgeglichenes Staatsbudget, soziales Gleichgewicht, Handelsbilanz, Umweltverträglichkeit) und ihre Auswirkungen auf die Wirtschaft im Allgemeinen erklären.</p> <p>E Profil: 1.5.4.6 (auch bei 2.1 behandelt)</p> <p>Vertiefung BM: Die Folgen der Konjunkturpolitik auf Arbeitsmarkt, Devisenmarkt und Aussenhandel untersuchen</p>	4	



	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Grössen zur Messung der Arbeitslosigkeit erläutern und unterschiedliche Arten von Arbeitslosigkeit beschreiben (C2) 	<p>Ursachen und Formen der Arbeitslosigkeit beschreiben.</p> <p>E Profil: 1.5.4.8 (C2)</p>	3	
	<ul style="list-style-type: none"> • neben dem Bruttoinlandprodukt neue Indikatoren für das nachhaltige Wirtschaften als Alternative oder Ergänzung zum Bruttoinlandprodukt beschreiben (C2) 	<p>BM-spezifische Lernziele</p> <p>Indikatoren beschreiben, die qualitative Aspekte integrieren, die nicht im BIP enthalten sind (Human Development Index HDI, Environmental Performance Index EPI)</p>	4	
2.3. Geld, Banken, Preisstabilität und Staatsfinanzen	<ul style="list-style-type: none"> • das in der Schweiz angewandte Konzept zur Messung des Preisniveaus beschreiben (C1) 	<p>Charakteristika, Ursachen und Folgen der Inflation, der Deflation und der Stagnation aufzeigen.</p>	3	
	<ul style="list-style-type: none"> • den Zusammenhang zwischen Geldmenge und Inflation im Modell analysieren (C4) 	<p>Inflation mit Hilfe des nationalen Konsumentenpreiseindex erklären und messen</p> <p>E Profil: 1.5.4.9 (C2)</p> <p>Vertiefung BM: Die Folgen der Währungspolitik auf den Geldwert und den Aussenhandel untersuchen (Friedman)</p>	3	



	<ul style="list-style-type: none"> die Instrumente der Nationalbank zur Geldmengensteuerung erklären und deren Wirksamkeit einschätzen (C5) 	<p>Formen und Funktionen einer Währung beschreiben. Ziele und Instrumente der staatlichen Währungspolitik beschreiben und Folgen der Währungspolitik der SNB auf Geldmasse, Zinsen und Wechselkurse aufzeigen.</p> <p>E Profil: 1.5.4.11 (C2)</p> <p>Vertiefung BM: Die Instrumente der SNB erklären und ihre Effizienz beurteilen (Devisenhandel, Swaps, Repo-Geschäft).</p>	5	
	<ul style="list-style-type: none"> die Interdependenz zwischen Preisstabilität, Arbeitslosigkeit und Konjunkturverlauf einschätzen (C4) 	<p>BM-spezifische Lernziele Die Auswirkungen der Theorien von Keynes und Friedman vergleichen und die Auswirkungen der Konjunkturpolitik auf das Preisniveau aufzeigen.</p>	4	
	<ul style="list-style-type: none"> Vor- und Nachteile der Staatsverschuldung zeigen und die Wichtigkeit einer massvollen und nachhaltigen Staatsverschuldung erkennen (C3) 	<p>BM-spezifische Lernziele Verschiedene Aspekte der keynesianischen Theorie sowie die Schwierigkeiten ihrer Anwendung aufzeigen (Schuldenbremse)</p>	4	
2.4. Aussenwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> die Bedeutung der ausenwirtschaftlichen Verflechtung für eine kleine Volkswirtschaft wie die Schweiz einschätzen (C5) 	<p>BM-spezifische Lernziele Die Bedeutung des internationalen Austauschs für Länder wie die Schweiz, die nicht autark funktionieren können, auf Basis komparativer Vorteile begründen (Ricardo).</p>	3	
	<ul style="list-style-type: none"> die Zahlungsbilanz und ihre Auswirkungen interpretieren (C2) 	<p>BM-spezifische Lernziele Die Zahlungsbilanz und ihre Folgen auf den Währungsmarkt interpretieren.</p>	3	



	<ul style="list-style-type: none"> • die Entstehungsgründe für die Europäische Währungsunion beschreiben und sich zur Bedeutung der wirtschaftlichen Integration der Schweiz in den europäischen Binnenraum eine eigene Meinung bilden (C2) 	<p>BM-spezifische Lernziele Die Zusammenhänge einer wirtschaftlichen Integration (z.B. Bilaterale Verträge, EWR) in die EU diskutieren und mögliche Folgen einer Integration in die Währungsgemeinschaft aufzeigen.</p>	4	
	<ul style="list-style-type: none"> • die grundsätzliche Funktionsweise verschiedener Währungssysteme (insbesondere fixe und flexible Wechselkurse) erklären und deren realwirtschaftliche Auswirkungen ableiten (C2) 	<p>BM-spezifische Lernziele Mit Hilfe von Beispielen Systeme mit fixen und variablen Wechselkursen vergleichen.</p>	2	
	<ul style="list-style-type: none"> • wirtschaftliche, ökologische und energiepolitische Aspekte der globalen wirtschaftlichen Verflechtung beurteilen (C5) 	<p>Aktuelle und zukünftige ökologische Probleme und Herausforderungen im Zusammenhang mit der Energiepolitik aufzeigen. Prinzipien und Lösungsansätze der nachhaltigen Entwicklung aufzeigen und Vor- und Nachteile aktueller Umweltschutz- und Klimaschutzmassnahmen erklären.</p> <p>E Profil: 1.5.4.12 (C2) (Komplett zu behandeln)</p> <p>Vertiefung BM: Bedeutung der Energiestrategie im wirtschaftlichen und ökologischen Sinn erklären und an Fallbeispielen ökologische, soziale und wirtschaftliche Folgen einer Liberalisierung der Märkte untersuchen.</p>	10	Zukunft der Alpwirtschaft? (Geschichte, Geografie, Wirtschaft, Sport)



	<ul style="list-style-type: none">das Konzept des Freihandels, seine Auswirkungen auf den Wohlstand und auf Verteilungsfragen beurteilen (C1)	Chancen und Gefahren von Globalisierung und Freihandel beschreiben. E Profil: 1.5.4.7 (C2)	4	
Total			90	



3. Rechtliche Aspekte (105 Lektionen)

Literaturverweis

- OR, ZGB, StGB

<p>3.1 Rechtsordnung und Grundbegriffe</p>	<ul style="list-style-type: none">• die Grundzüge des schweizerischen Rechtssystems beschreiben und dieses als wesentlichen Teil unserer sozialen Organisation und deren Normen wahrnehmen (C2)• die Organisation des schweizerischen Rechts in groben Zügen beschreiben (C2)• die grossen Rechtsgebiete charakterisieren (öffentliches und privates Recht, Staatsrecht, Verwaltungsrecht, Strafrecht, Zivilgesetzbuch, Obligationenrecht) sowie Rechtsfälle in diese Gebiete einordnen (C3)• sich mit praktischen und aktuellen Rechtsfragen auseinandersetzen und bei Rechtsproblemen ein gezieltes, systematisches Vorgehen (Sachverhalt, Tatbestand, Tatbestandsmerkmale, Rechtsfolge, Rechtsanwendung) befolgen (C3)	<p>Die Anforderungen an ein modernes Rechtssystem beschreiben und folgende Grundlagen erklären:</p> <p>Öffentliches Recht:</p> <ul style="list-style-type: none">- Systematik und die wichtigsten Rechtsbereiche- Rechtsstaat und juristische Institutionen- Grundrechte (Sinn des Rechts: z.B. Eigentumssicherheit und Meinungsfreiheit) <p>Bemerkung: Die folgenden Aspekte werden im Fach «Geschichte und Politik» behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none">- Prinzip der Gewaltentrennung- Direkte / indirekte Demokratie- Bürgerrechte und -pflichten (Diese Themen müssen in diesem Zusammenhang nicht behandelt werden). <p>Privatrecht:</p> <ul style="list-style-type: none">- Systematik und die wichtigsten Rechtsbereiche- Juristische Prinzipien (Treu und Glauben, allgemeine Pflichten, Beweislast) <p>E Profil : 1.5.3.1 (C3)</p>	<p>13</p>	
--	--	---	-----------	--



<p>3.2. Zivilgesetzbuch</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Erlangung von Rechts-, Urteils- und Handlungsfähigkeit von natürlichen und juristischen Personen beschreiben und die rechtlichen Konsequenzen ableiten (C2) 	<ul style="list-style-type: none"> - Rechtssubjekt und Rechtsobjekt - Beanspruchung und Ausübung von zivilen Rechten - Zivilprozess, Strafprozess, Administrativverfahren - Verfahrensschritte - Unterricht anhand konkreter Beispiele <p>E Profil: 1.5.3.1 (C3) (Beginn der Zielsetzungen bei Punkt 3.1)</p>	<p>4</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtsfälle aus dem Familien- und dem Erbrecht mithilfe des Gesetzes bearbeiten (C3) 	<p>Die Voraussetzungen und Auswirkungen von Heirat, Konkubinat und eingetragener Partnerschaft sowie die Unterschiede erklären. Gewinnverteilung in einer Ehe sowie die finanziellen Konsequenzen einer Eheauflösung erklären (ohne Berechnungen).</p> <p>E Profil: 1.5.3.11 (C2)</p> <p>Erbrecht: Anhand der typischen Erbteilungsprinzipien eine mögliche Erbteilung vornehmen und die frei verfügbaren Erbteile eruieren. Auf rechtlicher Grundlage die Rechtmässigkeit einer testamentarischen Erbverteilung untersuchen.</p> <p>E Profil: 1.5.3.12 (C3)</p>	<p>8</p>	<p>Heirat: Wirtschaft, Geschichte, Muttersprache, Informatik</p> <p>Der Begriff «Heirat» hat sich stark verändert (Geschichte, Muttersprache) und hat heute eine völlig neue rechtliche, wirtschaftliche und soziale Dimension. Ein Vergleich dieser verschiedenen Dimensionen könnte mit Mitteln der Informatik visualisiert werden.</p>



	<ul style="list-style-type: none">sachenrechtliche Problemstellungen mithilfe des Gesetzes beurteilen (C5)	Grundstücksrechte (Eigentum, Eigentumsvorbehalt, Besitz) E Profil: 1.5.3.1 (C3) (Beginn der Zielsetzungen bei Punkt 3.1) Vertiefung BM: Die verschiedenen Aspekte von Eigentumsrechten anhand von Beispielen beurteilen.	4	
3.3. Allgemeine Bestimmungen des Obligationenrechts (OR)	<ul style="list-style-type: none">die Entstehung der Obligationen aus Vertrag, unerlaubter Handlung und ungerechtfertigter Bereicherung unterscheiden (C4)	In einfachen Rechtsfällen feststellen, ob eine Obligation entsteht und die wichtigsten rechtlichen Konsequenzen beschreiben: - Vertrag - unerlaubte Handlung - ungerechtfertigte Bereicherung (Kausalhaftung und Schuldprinzip) E Profil: 1.5.3.3 (C5)	10	



	<ul style="list-style-type: none">• die Nichtigkeit und Anfechtbarkeit von Verträgen unterscheiden (C4)	<p>Funktion und Auswirkungen der Vertragssicherheit beschreiben. Einfache Rechtsfälle im Zusammenhang mit Vertragsbestimmungen lösen (Vertragsabschluss, Festlegung der Vertragsbestimmungen, etc.) und in diesem Zusammenhang folgende Aspekte behandeln:</p> <ul style="list-style-type: none">- Vertragsabschluss (Urteilsfähigkeit, Formale vorgaben, Zustandekommen Vertragsofferte, Annahme, Rückzug, Vertragsinhalt)- Fehlende Zustimmung (Verletzung, Fehler, Arglist, begründete Befürchtungen)- Gründe für die Nichtigkeit eines Vertrags- Nicht-Ausführung, fehlerhafte Ausführung- Vorgabe und Festlegung von Fristen <p>E Profil: 1.5.3.4 8 (C3)</p> <p>Vertiefung BM: An konkreten Beispielen die Nichtigkeit eines Vertragsabschlusses und die Vertragsaufhebung unterscheiden</p>	11	
3.4. Die einzelnen Vertragsverhältnisse	<ul style="list-style-type: none">• die wesentlichen Rechtsnormen zu verbreiteten Vertragsarten (insbesondere Kauf-, Miet- und Arbeitsvertrag) anwenden (C1)	<p>Verschiede Arten von Kaufverträgen und die Rechte und Pflichten der Vertragspartner beschreiben. Mit Hilfe des OR Rechtsfälle in folgenden Bereichen lösen: Lieferverzögerung, Warenschäden, Zahlungsverzug. Global die rechtlichen Konsequenzen von Kaufvertragsverletzungen aufzeigen.</p> <p>E Profil: 1.5.3.5 (C3)</p>	20	SOL (Selbst organisiertes Lernen)



	<ul style="list-style-type: none">• die hauptsächlichlichen Konfliktzonen zwischen den Partnerinnen/Partnern der einzelnen Verträge ermitteln und die Folgen von Vertragsverletzungen beurteilen	Die Grundsätze von Arbeitsverträgen, Werkverträgen und Mandatsverhältnissen aufzeigen und die Unterschiede aufzeigen.	5	
	<ul style="list-style-type: none">• Fragen des Vertragsrechts mithilfe des Gesetzes und anhand eines geeigneten Falllöschemas selbstständig bearbeiten (C3)	Mit Hilfe des OR einfache Rechtsfälle in folgenden Bereichen lösen: Vertragsauflösung, Überstunden, Recht auf Bezahlung, Recht auf Ferien, Sorgfaltspflicht, Treuepflicht. E Profil: 1.5.3.6 (C3) Die Charakteristika von Miet-, Pacht- und Leasingverträgen sowie deren Unterschiede erklären. Vertragsrechtliche Fälle lösen, die im Zusammenhang mit missbräuchlich hohen Mieten, beschädigten Mietgegenständen und Kündigung (Vertragsende, Kündigungsfrist) stehen. E Profil: 1.5.3.7 (C3)	5	



<p>3.5. Gesellschaftsrecht und weitere Rechtsgebiete (SchKG, Steuerrecht, KKG, Handelsregister)</p>	<ul style="list-style-type: none">• die wichtigsten Grundlagen des Gesellschaftsrechts und des Handelsregisterrechts beschreiben sowie Rechtsprobleme in diesem Bereich mithilfe des Gesetzes selbstständig bearbeiten (C3)	<p>Mit Hilfe folgender Kriterien die Unterschiede zwischen Einzelunternehmung, GmbH und AG aufzeigen.</p> <ul style="list-style-type: none">- Gesellschaft und Gesellschaftszweck- Finanzierung, Kapital- Verwaltung und Repräsentation- Verantwortung, Risiken- Konsequenzen eines Handelsregistereintrags <p>Mit Hilfe einfacher Beispiele von Unternehmensgründungen begründen, welche Unternehmensform geeignet ist (unter Aufzeigung von Vor- und Nachteilen).</p> <p>E Profil: 1.5.3.9 (C5)</p>	<p>8</p>	
	<ul style="list-style-type: none">• das schweizerische Schuldbetreibungs- und Konkursrecht (SchKG) in Grundzügen anwenden (C1)	<p>Notifikation im Falle einer Zwangsvollstreckung.</p> <p>Die wichtigsten Prinzipien der Betreuung durch Pfändung, Pfandverwertung oder Konkurs und ihre Unterschiede aufzeigen,</p> <p>Ein privates Budget erstellen.</p> <p>E Profil: 1.5.3.8 (C3)</p>	<p>7</p>	



	<ul style="list-style-type: none">den Aufbau des schweizerischen Steuerrechts darstellen (C3)	<p>Für die aufgeführten Steuern die Steuerhoheit, das Steuersubjekt, das Steuerobjekt und den Steuerzahler aufzeigen:</p> <p>Direkte Steuern:</p> <ul style="list-style-type: none">- Einkommenssteuer- Gewinnsteuer- Vermögenssteuer- Kapitalsteuer <p>Indirekte Steuern:</p> <ul style="list-style-type: none">- Mehrwertsteuer- Verrechnungssteuer <p>Für einige Steuern folgen Zusammenhänge darstellen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Verwendung der Steuergelder (Staatsbudget, Umverteilung)- Steuersatz, Steuerprogression- Indirekte und direkte Besteuerung <p>Auf Grundlage eines konkreten Falls einer natürlichen Person selbstständig eine Steuererklärung ausfüllen.</p> <p>E Profil: 1.5.3.10 (C3)</p>	7	
	<ul style="list-style-type: none">überschaubare Rechtsprobleme im Bereich des Konsumkreditgesetzes (KKG) bearbeiten (C3)	<p>Die Gefahren einer Privatverschuldung erklären. Schuldenfallen aufzeigen.</p> <p>E Profil: 1.5.3.8 (C2) (Beginn der Behandlung der Lernziele bei 3.5)</p> <p>Vertiefung BM: Charakteristika von Kleinkreditverträgen anhand konkreter Beispiele aufzeigen.</p>	3	
Total			105	



Evaluation der Leistungen

Gruppenarbeiten bei Fallstudien zu Unternehmen. Fallstudien, Vorträge. Portfolioarbeiten.
Minimal 3 Leistungsbeurteilungen pro Semester.